



Landesforsten Rheinland-Pfalz

**Forstfachlicher Beitrag
zum VSG-Bewirtschaftungsplan**

**DE-6716-403
"Rußheimer Altrhein"**

Inhaltsverzeichnis

1. Waldbesitzartenverteilung	3
2. Ansprechpartner / Forstämter	4
3. Waldfunktionen	6
4. Gesamtwald und Anteil beplanter Holzbodenfläche	7
5. Nachhaltsklassen	7
6. Baumartenverteilung	8
7. Altersklassenverteilung	9

Anhang 1 : Übersichtskarte

Anhang 2 : Baumarten und Baumartengruppen

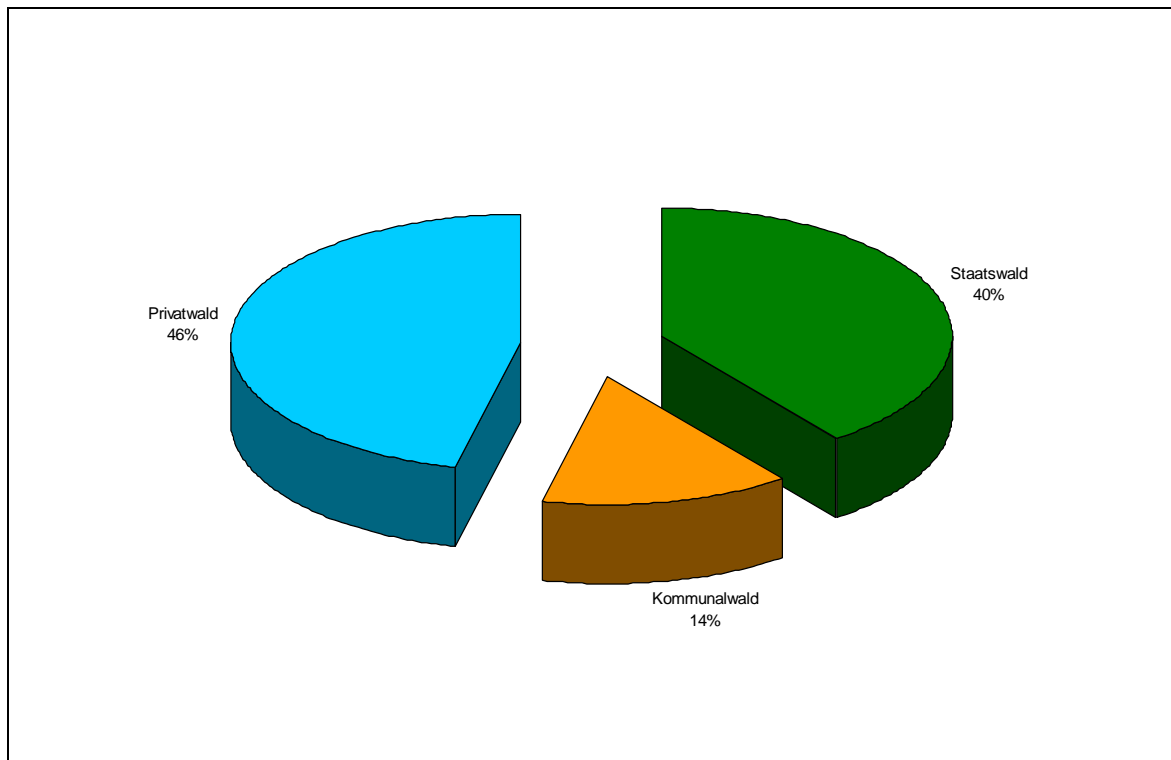
Anhang 3 : Abgrenzung der Nachhaltsklassen

1. Waldbesitzartenverteilung

Das Gebiet umfasst insgesamt eine Fläche von **85 ha**.
Der Wald nimmt dabei eine Fläche von **35 ha** ein, das sind rund **42%**.

Der Anteil der Waldbesitzarten geht aus der folgenden Abbildung hervor.
Die räumliche Verteilung ist in der Übersichtskarte (Anhang 1) dargestellt.

Abb. 1 Waldbesitzartenverteilung (Flächenverschnidung ATKIS / Daten Landesforsten)



2. Ansprechpartner / Forstämter

Im Gebiet liegen folgende Forstämter mit den aufgeführten Ansprechpartnern :

Forstamt Pfälzer Rheinauen

Am Hasenspiel 33

76756 Bellheim

Tel.: 07272 / 9278-0

FAX: 07272 / 9278-22

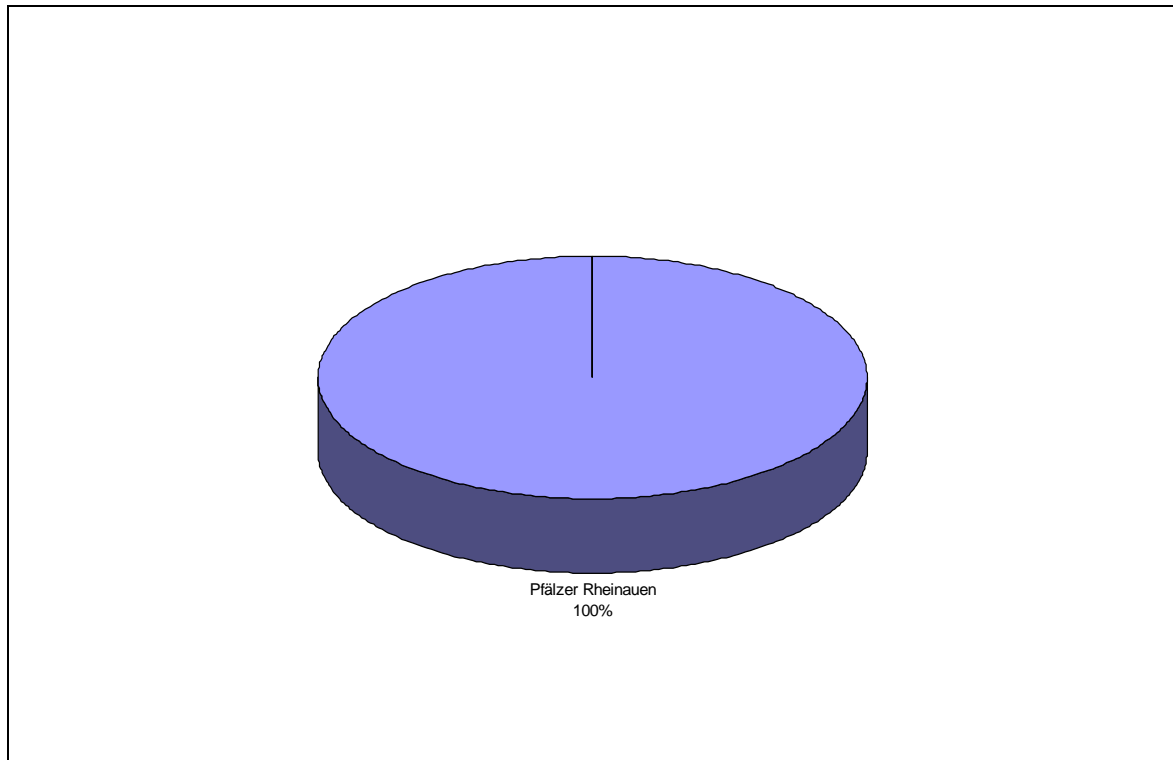
E-mail : forstamt.pfaelzer-rheinauen@wald-rlp.de

Forstamtsleitung : Monika Bub

Büroleitung : Claus Fedrau

Die betroffene Waldfläche teilt sich wie folgt auf die oben angegebenen Forstämter auf :

Abb. 2 Verteilung der Waldfläche auf die Forstämter



3. Waldfunktionen

Die Waldfunktionenkartierung dient der Sicherung und nachhaltigen Entwicklung der Waldflächen mit besonderer Schutz- und Erholungsbedeutung. Dabei werden systematisch alle funktional wirkenden Waldflächen unabhängig von formalem Schutzstatus oder faktischer Schutzwirkung erfasst. Die Ergebnisse werden kartografisch dargestellt.¹

Dabei treten auf gleicher Fläche auch Überlagerungen verschiedener Funktionen auf.

Für das Gebiet werden in der folgenden Tabelle die Flächenanteile der vorkommenden Waldfunktionen aufgelistet

Tab.1 Liste der Waldfunktionen und deren Flächen

Art	Fläche
Erholungswald	15,85
FFH-Gebiete	84,63
Klimaschutzwald	24,41
Landschaftsschutzgebiete	48,21
Lärmschutzwald	4,21
Naturschutzgebiete	82,25
Trassenschutzwald	2,04
Überschwemmungsgebiete	84,32
Vogelschutzgebiete	84,63

¹ Erläuterungen zur Digitalen Waldfunktionenkarte Rheinland-Pfalz, Landesforsten Rheinland-Pfalz 2008

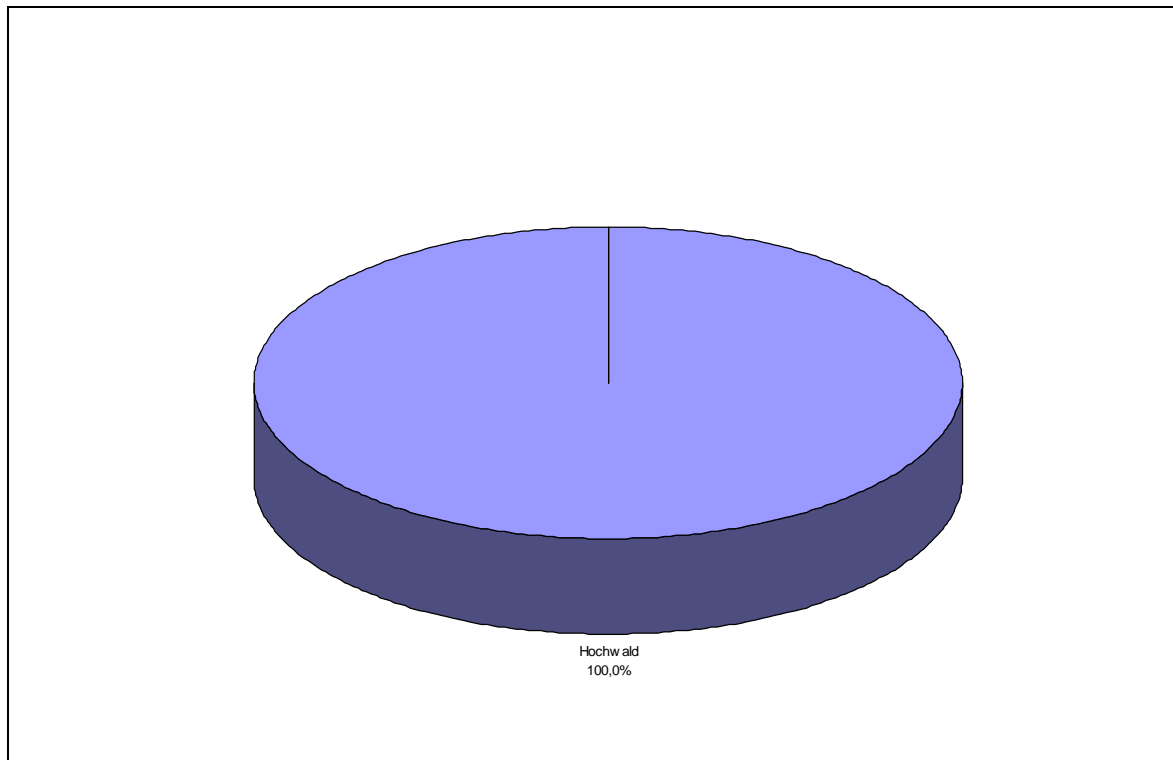
3. Gesamtwald und Anteil beplanter Holzbodenfläche

Von der Gesamtwaldfläche liegen für **19 ha** (54%) Forsteinrichtungsdaten vor (beplante Holzbodenfläche). Alle nachfolgenden Auswertungen basieren auf den Daten der beplanten Flächen. Aufgrund des Anteils dieser Flächen ist die Aussagekraft der folgenden Diagramme daher als **gut** einzuschätzen.

4. Nachhaltsklassen

Die beplante Holzbodenfläche wird in sogenannte Nachhaltsklassen eingeteilt. Eine Erläuterung zu diesen Nachhaltsklassen ist im Anhang 3 zu finden.

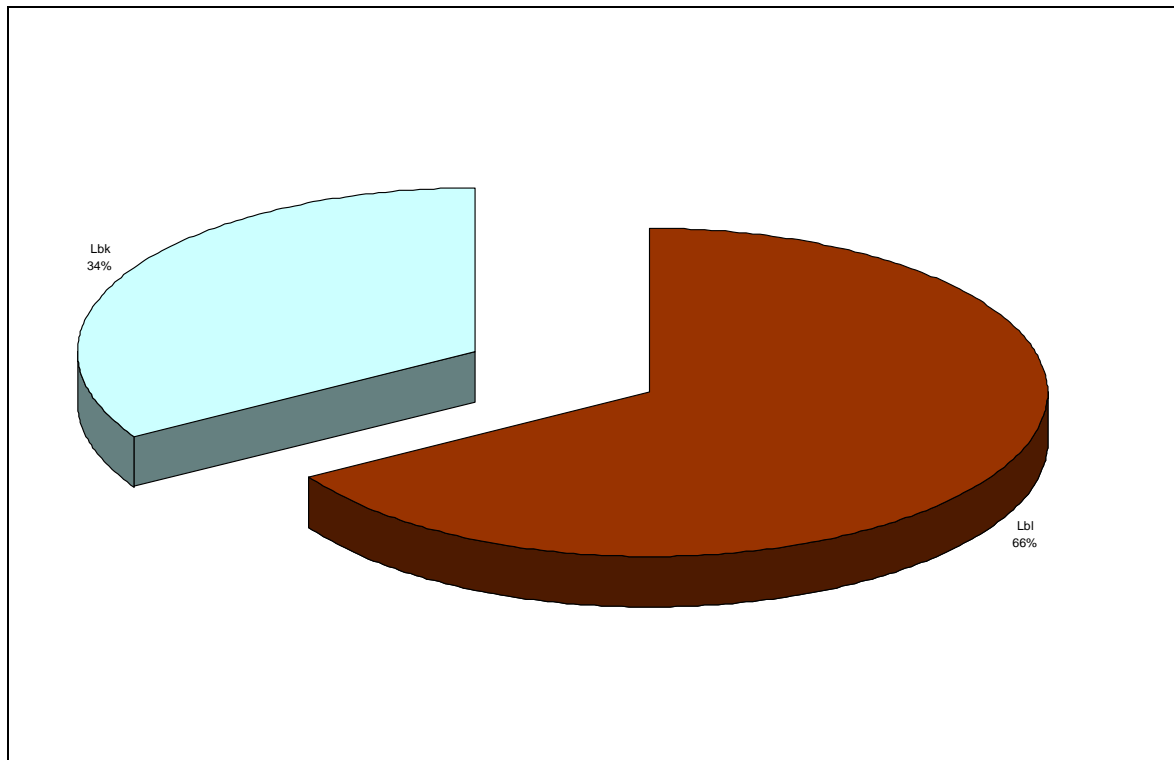
Abb.3 Darstellung der Nachhaltsklassen auf der beplanten Holzbodenfläche



6. Baumartenverteilung

Aus den Daten der beplanten Holzbodenfläche lässt sich eine Verteilung der Baumartengruppen ermitteln. Die Zuordnung der Baumarten zu den Baumartengruppen ist im Anhang 2 aufgelistet.

Abb.4 Darstellung der Baumartenverteilung



Baumartengruppen :

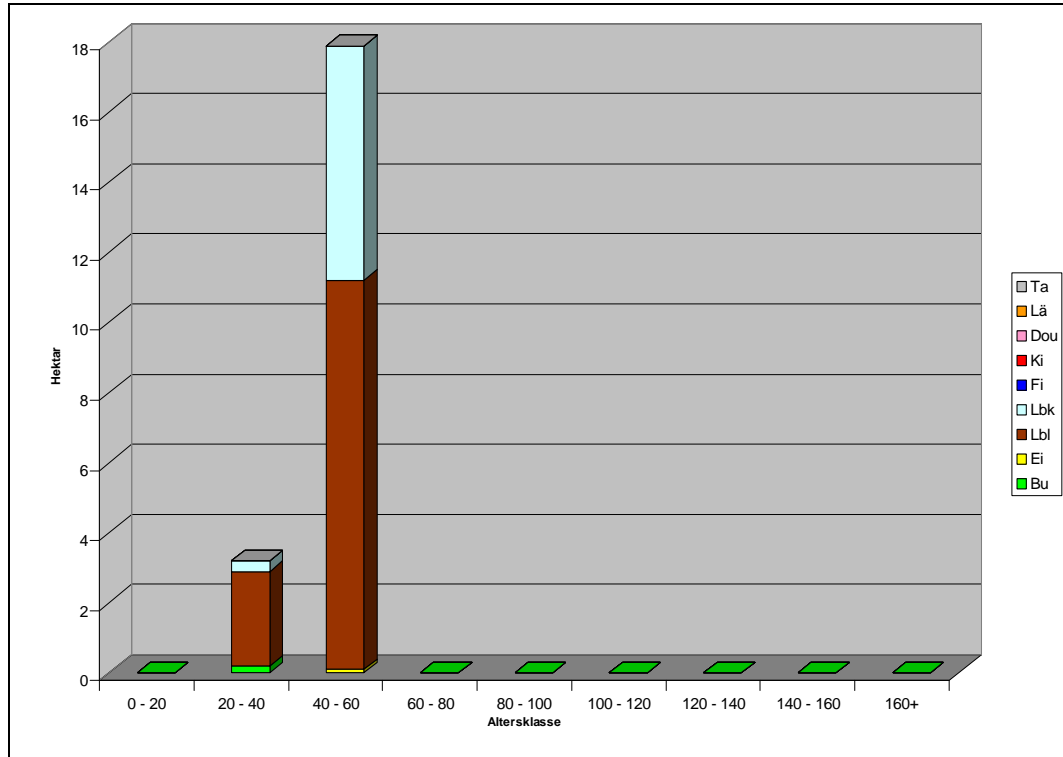
Laubhölzer		Nadelhölzer	
Ei	Eichen	Fi	Fichten
Bu	Buchen	Ki	Kiefern
Lbl	Laubbäume langlebig	Lä	Lärchen
Lbk	Laubbäume kurzlebig	Dou	Douglasie
		Ta	Tannen

Die Zuordnung der Baumarten zu den Baumartengruppen ist im Anhang 2 aufgelistet.

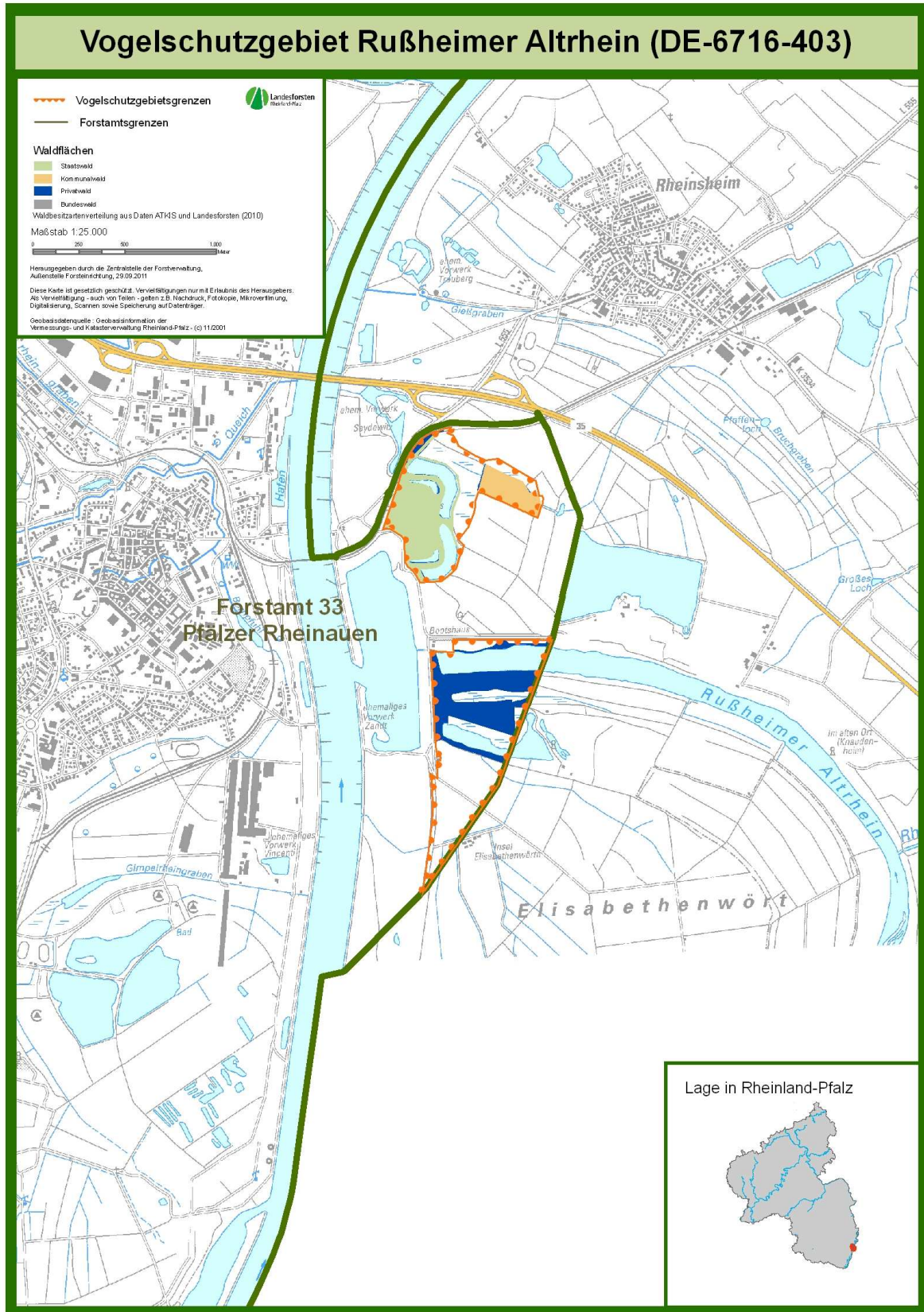
7. Altersklassenverteilung

Aus den Daten der beplanten Holzbodenfläche lässt sich eine Verteilung der Altersklassen für das Gebiet ermitteln.

Abb. 5 Darstellung der Altersklassenverteilung



Anhang 1



Datei aufgrund des Imports nach Word nicht maßstabsgetreu!

Anhang 2

Liste der Baumarten und ihre Zuordnung zu Baumartengruppen innerhalb des Datenbestandes von Landesforsten Rheinland-Pfalz (MPN – Mittelfristige Planung und Nachhaltskontrolle)

Baumart	Baumartengruppe	Baumart	Baumartengruppe
Traubeneiche	Eichen	Kiefer	Kiefern
Stieleiche	Eichen	Schwarzkiefer	Kiefern
übrige Eichen	Eichen	Weymouthskiefer	Kiefern
Buche	Buchen	übrige Kiefern	Kiefern
Pappel	Laubbäume kurzlebig	Europäische Lärche	Lärchen
Ulme	Laubbäume langlebig	Japanische Lärche	Lärchen
Esche	Laubbäume langlebig	andere Lärchen	Lärchen
Bergahorn	Laubbäume langlebig	Zerreiche	Eichen
Spitzahorn	Laubbäume langlebig	Flaumeiche	Eichen
Kirsche	Laubbäume kurzlebig	Balsampappel	Laubbäume kurzlebig
Linde	Laubbäume langlebig	Schwarzpappel	Laubbäume kurzlebig
Nuß	Laubbäume langlebig	Feldahorn	Laubbäume langlebig
Edelkastanie	Laubbäume langlebig	Französischer Ahorn	Laubbäume langlebig
übrige Edellaubhölzer	Laubbäume langlebig	Winterlinde	Laubbäume langlebig
Roteiche	Laubbäume langlebig	Sommerlinde	Laubbäume langlebig
Birke	Laubbäume kurzlebig	Schwarznuß	Laubbäume langlebig
Erle	Laubbäume kurzlebig	Walnuß	Laubbäume langlebig
Hainbuche	Laubbäume langlebig	Sandbirke	Laubbäume kurzlebig
Aspe	Laubbäume kurzlebig	Moorbirke	Laubbäume kurzlebig
Weide	Laubbäume kurzlebig	Salweide	Laubbäume kurzlebig
Robinie	Laubbäume langlebig	Elsbeere	Laubbäume langlebig
Vogelbeere	Laubbäume kurzlebig	Speierling	Laubbäume langlebig
Sorbusarten	Laubbäume langlebig	Mehlbeere	Laubbäume langlebig
übrige Laubbäume	Laubbäume kurzlebig	Wildapfel	Laubbäume kurzlebig
Fichte	Fichten	Wildbirne	Laubbäume kurzlebig
Sitkafichte	Fichten	Felsenbirne	Laubbäume langlebig
Omorica-fichte	Fichten	Wacholder	Douglasie
übrige Fichten	Fichten	Ilex	Laubbäume langlebig
Tanne	Tannen	amerikanische Ta	Tannen
Abies procera	Tannen	Abies nordmanniana	Tannen
Abies grandis	Tannen	Abies concolor	Tannen
übrige Tannen	Tannen	Scheinzypresse	Douglasie
Douglasie	Douglasie	Mammutbaum	Douglasie
Thuja	Douglasie	Gelbkiefer	Kiefern
Tsuga	Douglasie	Eibe	Douglasie
übrige Nadelbäume	Douglasie	Japan Sichelanne	Douglasie

Anhang 3

Abgrenzung der Nachhaltigkeitsklassen:

Im Anhalt an das Schreiben Az. 442-5003/0010/4202 vom 30.04.1992 (sog. Sonstiger Wald-Erlass), erfolgt die Abgrenzung der Nachhaltigkeitsklassen 1 bis 4 und 7 bis 9 nach folgenden Kriterien:

Wirtschaftswald (Hochwald und Auewald)

- Flächen mit normaler oder hoher betrieblicher Intensität.
- Flächen mit hoher Intensität wegen Schutz- und Erholungsfunktionen, z. B.:
 - Verkehrssicherung (Beobachtung, Fällung)
 - Bestandssicherung und –beobachtung (Forstschutz)
 - Andere Massnahmen mit hoher Intensität (Landespflege, Naturschutz)
- Flächen mit regelmäßiger Bewirtschaftung wegen Brennholznutzung.
- aus Stockausschlag entstandene Bestände, die in Hochwald überführt sind.

Ertragsschwacher Wald

Flächen auf ertragsschwachen Standorten:

- auf denen bei standortgerechter Bestockung die erzielbaren Erträge den variablen Aufwand nicht decken.
- deren bestimmende Baumart(-en) kein Holzproduktziel zulassen.
- deren Schutz- oder Erholungsfunktion ohne nennenswerte betriebliche Intensität gesichert ist.

Stockausschlagwald

Aus Stockausschlag entstandene Flächen:

- die nicht in Hochwald überführt oder umgewandelt sind.
- die räumlich isoliert, unwirtschaftlich und/oder unerschlossen sind.
- deren Geländemorphologie eine Erschließung ausschließt.
- deren Schutz- oder Erholungsfunktion ohne nennenswerte betriebliche Intensität gesichert ist.

Naturwaldreservat:

Waldorte, die in einem ausgewiesenen Naturwaldreservat liegen.

Sonstige externe Nutzungseinschränkung:

Waldorte, die nicht der forstlichen "Standardbewirtschaftung" unterliegen, sondern aufgrund von Einschränkungen, Regeln (i. d. R. Rechtsverordnung,...) eine gesonderte Bewirtschaftung erfahren.

Z.B. Naturschutzgebiete, FSC/PEFC-Referenzflächen, Versuchsflächen, Weiserflächen

Kleinprivatwald:

Im Rahmen der Privatwaldinventur wird keine Nachhaltigkeitsklasse erfasst. Um diese Daten im Diagramm darzustellen wurde die Nachhaltigkeitsklasse „Kleinprivatwald“ außerhalb der eigentlichen MPN-Systematik eingeführt und in die Daten eingegeben. Dies entspricht **nicht** der Waldbesitzart "Privatwald", sondern ist nur eine Einteilung innerhalb der beplanten Holzbodenfläche.